



netzwerk mode textil

Müller, Florence (Hg.): Dior Impressions. The Inspiration and Influence of Impressionism at the House of Dior.

New York, Rizzoli International Publications Inc., 2013. 152 S., 119 meist farb. Abb. ISBN 978-0-8478-4154-7.

Die anlässlich der aktuellen Ausstellung gleichen Titels des „Musée Christian Dior“ in Granville erschienene Publikation beleuchtet Affinitäten von Kreationen des legendären französischen Modehauses zu impressionistischen Gemälden. Einführend skizziert Kuratorin Florence Müller, inwiefern die normannischen Küsten und Gärten als Inspirationsquelle für „nouvelle peinture“ und „New Look“ gleichermaßen gedient haben, und wie die idealisierenden Frauenbilder der Maler Jahrzehnte später in den Schöpfungen Diors ihr Echo fanden.

In vier Kapiteln mit Essays unterschiedlicher Autoren werden sodann einzelne Aspekte näher in den Blick gerückt. Unter der Überschrift „Nature, the New Studio“ widmet sich Farid Chenoune vor dem Hintergrund der traditionellen Gleichsetzung von Frau und Blume jener hoch stilisierten und somit gleichsam transzendenten Flora in den Haute-Couture-Kreationen Diors, die sich an künstlerischen Visionen eher als an Naturgegebenheiten orientiert hätte; anschließend benennt Florence Müller die Kristallisation von flüchtiger Bewegung in Materie als identisches Anliegen von impressionistischen Malern wie Monet, Renoir und Anderen einerseits und dem Modeschöpfer Dior andererseits. „Dior and Fashion from Impressionist Times“ lautet der Titel des 2. Kapitels: Hier geht es zunächst um die nostalgische Inspiration Diors an modischen Silhouetten und Accessoires aus der Zeit des Impressionismus (Stichworte: Krinoline, Tournure, Korsett; Sonnenschirm, Hut), wobei seine kreativen Bezugnahmen laut Müller zwischen raffinierter Künstlichkeit und scheinbarer Natürlichkeit oszillieren; aus kunsthistorischer Sicht beschreibt Philippe Thiébaud sodann die lebensnahe Wiedergabe der modernen, modisch gekleideten Parisienne in ausgewählten Schlüsselwerken des französischen Impressionismus. In Kapitel 3 benennt Barbara Jeauffroy-Mairet einige Beispiele für direkte Bezugnahmen von Dior und seinen „Nachfolgern“ auf impressionistische Figurenbilder, und Brigitte Richart schildert kurz, wie sich Diors Heimatort Granville im ausgehenden 19. Jahrhundert zu einem eleganten Seebad entwickelte, wo ein interessiertes Publikum in den Sommermonaten die neuesten Pariser Moden bewunderte. Zwei Exkurse widmen sich abschließend den sensualistischen Bezügen von Parfums sowie Textildessins zur impressionistischen Kunst.

Die durchweg knapp gehaltenen Texte behandeln verschiedene interessante Aspekte des Themas, wobei hier und da eine inhaltliche Vertiefung wünschenswert gewesen wäre. Ein Schwerpunkt der Publikation liegt auf den überzeugend ausgewählten und präsentierten Abbildungen, die Werke bekannter impressionistischer Maler mit Kreationen Christian Diors wie auch seiner Nachfolger Yves Saint Laurent, Gianfranco Ferré, John Galiano und Raf Simons konfrontieren. Kurze erläuternde Beischriften akzentuieren die – überwiegend assoziativen – Bildvergleiche.

Insgesamt liefert dieser Band eine interessante Studie, die fundierte Ansätze für eine intensivere Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten des hier teilweise nur angerissenen Themas bietet.

Birgit Haase für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 09. Oktober 2013)